Die 72 Hüter des Geistes

EIN KOMPASS FÜR DEN INNEREN WEG



GESCHICHTEN, DIE BERÜHREN



FORMEL-CODE



SCHLÜSSEL ZUR INNEREN MEISTERSCHAFT





ERKENNE DICH SELBST



VERWANDLUNG LEBEN



DEIN WEG, DEIN ZIEL

Dieses Buch führt dich durch
die Mysterien der 72 Hüter des Geistes.
Jede Geschichte öffnet ein Tor der Weisheit,
jeder Formel-Code einen Schlüssel zur inneren Meisterschaft.

LESEPROBE

Dies ist eine kostenlose Leseprobe aus
Die 72 Hüter des Geistes – Ein Kompass für den inneren Weg,
2., verbesserte Auflage 2026.

Sie enthält die Entstehung des Buches, das Vorwort und die Geschichte Nr. 25: Nith-Hai'ah – Demut des Adepten.

WWW.SCHWINGART.DE

Impressum

Titel: Die 72 Hüter des Geistes – Ein Kompass für den inneren Weg
Autor: Ata Karaarslan
Herausgeber: SchwingArt Ata Karaarslan

Auflage: 2. Auflage, 2026

Verlag: Eigen Verlag
Kontaktadresse: Ata Karaarslan, Weizenacker 3, 65614 Beselich, at@schwingart.de, www.schwingart.de

Bildnachweis: Athanasius Kircher, „Speculum Cabalæ mysticæ", aus: *Oedipus Aegyptiacus*, Rom 1652–1654 (gemeinfrei; Digitalisat: The New York Public Library Digital Collections), digital bearbeitet. Weitere Abbildungen: KI-generiert (ChatGPT, Pollo.ai, Manus) und selbst gestaltet.
Printed in Germany / EU

Zur Entstehung dieses Buches

Die Ideen, die Geschichten und alle Inhalte dieses Buches stammen von mir, Ata Karaarslan. Bei der Korrektur, beim Lektorat und beim sprachlichen Ausformulieren und Erweitern der Texte habe ich mich von einer künstlichen Intelligenz unterstützen lassen. Die Verantwortung für alles, was in diesem Buch steht, liegt bei mir.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Buch ist keine bloße Sammlung von Geschichten, Namen und Formeln. Ich möchte dich zu etwas einladen: genauer hinzuschauen, was in dir schon steckt. Die 72 Hüter des Geistes sind keine fernen Wesen, die du anrufen musst, damit sie dir etwas geben. Sie stehen für Kräfte, die du längst in dir trägst, für Fähigkeiten, die vielleicht nur noch nicht geweckt sind.

Die Geschichten sind keine Märchen. Jede zeigt einen Menschen an einem Wendepunkt: überfordert, festgefahren oder müde. Am Ende findet jeder von ihnen keine Lösung von außen, sondern einen anderen Blick auf sich selbst. Die Hüter verändern nicht die Welt. Sie verändern, wie man sie sieht.

In der Quabbalah und in der Magie gibt es einen Unterschied, der mir wichtig ist. Der Magier ruft Wesenheiten herbei, um ihre Kräfte zu nutzen. Er bittet und befiehlt. Der Quabbalist zerlegt den Namen in seine Laute, hört auf ihren Klang und findet die Kraft in sich selbst. Er wird nicht abhängig, sondern selbst zum Gestalter.

Darum sind die Formeln in diesem Buch keine Zaubersprüche, die man herunterbetet, bis etwas passiert. Sie sprechen dein inneres Gleichgewicht an. Es kommt weniger darauf an, was du sagst, als in welcher Haltung du es sagst. Wer in sich zerrissen ist, wird wenig spüren. Wer Feuer, Luft, Wasser, Erde und Akasha einigermaßen im Fluss hält, dem werden die Formeln zu Werkzeugen der Veränderung.

Lies die Geschichten nicht nur mit dem Kopf. Lass sie ruhig ein Stück näher an dich heran. Du wirst dich wiedererkennen, im Zweifler, im

Suchenden, im Müden. Jede Herausforderung hier kennst du auch. Jede Lösung steht auch dir offen.

Die Merkurzone ist in der Überlieferung die Sphäre der Gedanken, der Ideen und der Verständigung, eine Brücke zwischen Himmel und Erde. Du stehst mitten auf dieser Brücke. Die 72 Hüter begleiten dich dabei, nicht als Herren, sondern als Freunde und Ratgeber.

Noch etwas möchte ich dir offen sagen: Die Ideen und die Geschichten in diesem Buch stammen von mir. Bei der Korrektur und beim Lektorat habe ich mir Hilfe von einer KI geholt, die meine Texte durchgesehen, geglättet und an einigen Stellen ausgeführt hat. Die Gedanken dahinter sind meine eigenen.

Ich wünsche dir, dass dieses Buch dir ein guter Begleiter wird. Dass die Geschichten dir Mut machen, an deinen Hindernissen zu arbeiten. Und dass dir die Formeln helfen, dein eigenes Gold zu finden, nicht als Reichtum, sondern als inneren Frieden.

Fang einfach an. Mach dein Herz auf und lass dich mitnehmen.

Viel Freude und Erkenntnis möge es Dir offenbaren,
Ata Karaarslan

25. Nith-Hai'ah – Demut des Adepten



Kaspian lebte in einer alten Stadt und hatte schon als Kind eine Sehnsucht nach dem, was man nicht sieht. Während andere mit Holzschwertern spielten, saß er in den Bibliotheken und verschlang Schriften über Magie, Quabbalah und die verborgenen Kräfte der Welt.

Er war begabt, daran gab es keinen Zweifel. Sein Gedächtnis war beinahe wie ein Spiegel, und er durchschaute Zusammenhänge, an denen seine Lehrer Jahre knabberten. Er lernte die Namen der Hüter, die Gesetze der Elemente und die Geheimnisse der Buchstaben und konnte Formeln aufsagen, für die andere ein Leben brauchten.

Seine Lehrer nannten ihn „den Funken“ und meinten es als Kompliment. Kaspian hörte darin nur, was er hören wollte. Er sprach selten mit anderen Schülern, weil er sie für langsam hielt, und wenn jemand ihn um Hilfe bat, erklärte er so schnell und so knapp, dass der andere nichts verstand und sich dumm fühlte.

Mit der Begabung wuchs der Stolz. Kaspian hielt sich für auserwählt. Die einfachen Übungen, die stundenlange Stille, das Aufräumen im eigenen Herzen, die überging er. Er hatte Wichtigeres im Sinn. Wer die höchsten Formeln kennt, muss nicht die Grundlagen üben, dachte er.

An einem Wintertag beschloss er, dass er für die höchsten Weihen bereit sei. Er zog sich in ein verlassenes Haus zurück, bereitete alles vor und sprach den Namen des Hüters, der die Magier prüft: „Nith-Hai'ah.“ Er erwartete, dass sich die Tore öffnen würden.

Es wurde nur kalt. Ein Wind fuhr durch das Zimmer und löschte die Kerzen. Dann sprach eine Stimme, nicht laut, aber kalt wie Eisen: „Du hast die Türen der Mysterien berührt.

Betreten wirst du sie nicht. Du hast viel gesammelt und wenig verstanden. Geh zurück an den Anfang und komm wieder, wenn du klein geworden bist.“

Kaspian war außer sich. Er versuchte es noch einmal, mit mehr Formeln und mehr Eifer, später mit Fasten und durchwachten Nächten, um den Hüter zu zwingen. Es wurde nur schlimmer. Seine Experimente misslangen.

Die Wesen, die er gerufen hatte, kamen nicht mehr. Die Lehrer wandten sich ab. Die Schüler lachten hinter vorgehaltener Hand.

Einmal fand er im Gang der Bibliothek einen alten Mann, der den Boden fegte, und fuhr ihn an, weil der Staub aufwirbelte. Der Alte sah ihn nur an und sagte: „Auch das Fegen ist ein Gebet, junger Herr.“ Kaspian hielt es für Spott und ging, ohne sich umzusehen.

Es dauerte Jahre. Mehr als einmal lag er auf dem Boden seiner Kammer und weinte wie ein Kind. Und jedes Mal, wenn er wieder aufstand, hatte er ein winziges Stück mehr verstanden: dass die Begabung ein Geschenk

gewesen war und kein Verdienst, und dass die Formeln nur Werkzeuge sind.

Eines Morgens setzte er sich auf einen Schemel und tat das, was er so lange verachtet hatte. Er saß still und beobachtete seinen Atem. Er räumte die Küche seiner Nachbarin auf, weil sie krank war. Er bat einen Bäckerjungen um Hilfe beim Tragen. Die kleinen Dinge, die er früher für unter seiner Würde gehalten hatte, wurden seine tägliche Nahrung, und er merkte irgendwann, dass er sie gern tat.

Der alte Mann aus der Bibliothek lebte noch. Kaspian suchte ihn auf und bat um Verzeihung. Der Alte kicherte nur.

„Ich habe Euch erwartet“, sagte er.

„Setzt Euch. Der Tee ist noch warm.“ Es war die erste Einladung seit Jahren, die Kaspian annahm, ohne etwas zurückzuhalten.

Als er Jahre später noch einmal rief, war es ein einfacher Satz in einem einfachen Raum. Der Wind kam nicht. Aber etwas wurde weit, und zum ersten Mal verstand er die Welt, die er vorher nur gewusst hatte.

Ein junger Schüler fragte ihn später: „Was war das Wichtigste, was du gelernt hast?“ Kaspian lächelte.

„Dass ich nicht der Mittelpunkt bin. Und dass es erst dann leicht wird.“

Wesenskraft: Demut des Adepten
Satz des Hüters: „Ich lerne, indem ich diene."

Der Name: Nith-Hai'ah – die Demut des Adepten selbst.
Die Formel: N-I-T-H – die Übungsformel, die den Weg bahnt.

Die Übung: Kniesanft nieder oder setz dich tiefer und stell dir vor, du legst alles Wissen, das du hast, wie einen schweren Rucksack vor dir ab. Atme dreimal ruhig ein und aus.

Die Verkörperung: Such dir eine Aufgabe, die dir zu klein oder zu lästig scheint, und erledige sie mit voller Aufmerksamkeit. Sprich vorher die Formel. Demut zeigt sich darin, dass du das Einfache nicht für unter deiner Würde hältst.

Frage zum Mitnehmen
Wo darfst du etwas Neues lernen, ohne schon alles wissen zu müssen?

ENDE DER LESEPROBE

Alle 72 Geschichten mit Formel-Codes und Praxisteil findest Du im vollständigen Buch, als Hardcover oder E-Book.

WWW.SCHWINGART.DE